

Gemeindebrief

der Stadtmission Oppenheim

Oktober - Dezember 2011



Veranstaltungsort

Ev. Stadtmission Oppenheim
Mainzer Straße 7
55276 Oppenheim

Kontakt

Prediger

Hans Jürgen Schmidt
Telefon: 06133-2634
hans-juergen.schmidt@chrischona.org

Jahrespraktikant

Simon Eiermann
Telefon: 06133-6142844
simon.eiermann@gmail.com

Gemeindepädagogin

Renate Keller
Telefon: 06133-578650
renate.keller@chrischona.org

Internet

www.stadtmission-oppenheim.de

Unsere Gemeinde ist dem Missionswerk St. Chrischona angeschlossen.

Bankverbindung

Mainzer Volksbank
Kto. 527 505 028 / BLZ 551 900 00

Unterwegs zum Himmel?!

Gäbe es in der Bibel eine Liste berühmter Toten, dann wäre Lazarus sicher dabei. Er lebte in Betanien, nicht weit von Jerusalem. Jesus war oft dort zu Gast. Er betrachtete Lazarus als seinen Freund. Als Jesus eines Tages erfuhr, dass Lazarus gestorben war, antwortete er: „Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen, doch nun gehe ich hin und wecke ihn auf“ (Johannes 11,11).

Vier Tage nach dem Begräbnis kommt Jesus in Betanien an und ruft in das Grab hinein: „Lazarus, komm heraus!“ Versuchen wir uns einmal einen Moment auszumalen, wie es Lazarus ergangen sein mag, als er diese Worte hörte. „Lazarus ist im Himmel, er ist dort überglücklich. Seit vier Tagen ist er in der Ewigkeit. Schmerzen, Ängste, Sorgen und Sünde gibt es nicht mehr. Die Herrlichkeit Gottes, die Schönheit des Himmels und der Lichtglanz der Ewigkeit umfluten ihn. Er hat schon Freundschaft mit anderen Gläubigen geschlossen. König David zeigt ihm die Harfen. Mose lädt ihn zu Tee und Manna ein. Johannes hat ihm eine außergewöhnliche biblische Geschichte versprochen. Er ist gerade auf dem Weg zu ihm, als eine Stimme durch die himmlische Stadt dröhnt: „Lazarus, komm heraus!“ Jeder im Himmel kennt diese Stimme. Die Engel halten inne. Die Bewohner der himmlischen Stadt drehen sich nach dem jungen Mann aus Bet-

Was mich bewegt

anien um und einer sagt: „Lazarus, es sieht so aus, als müsstest du noch einmal eine Runde drehen.“

Lazarus erhebt keinen Widerspruch. Doch wer hätte es ihm verübeln können, wenn er protestiert hätte? Sein himmlischer Körper kennt kein Fieber, in seiner Zukunft gibt es keine Angst. Er wohnt in einer Stadt ohne verschlossene Türen, ohne Gefängnisse und ohne Medikamente gegen Bluthochdruck. Da es weder Sünde noch Tod gibt, haben Pastoren, Ärzte und Rechtsanwälte viel Zeit zur Anbetung. Hätte es Lazarus jemand übel genommen, wenn er gefragt hätte: „Muss ich wirklich zurück?“ Doch er verweigert den Befehl nicht. Lazarus geht zu der selten benutzten Ausgangstür. Kaum hat er Zeit, den anderen zuzuwinken, als er mit seinem alten Körper vereint auf einer kalten Steinplatte in einer Grabhöhle aufwacht. Der Stein am Eingang ist weggerollt. Lazarus versucht sich zu bewegen. Immer noch in Grabtücher eingewickelt, schreitet er langsam aus dem Grab. Die Menschen stehen mit weit aufgerissenen Augen da.

Wir lesen die Geschichte und fragen uns vielleicht: „Warum hat Jesus ihn überhaupt sterben lassen, wenn er ihn doch wieder zurückruft?“ Um zu zeigen, wer das Sagen hat. Um den Tod in seine Schranken zu weisen. Um die unschlagbare Macht Jesu deutlich zu machen und die Niederlage des Teufels zu de-

monstrieren. „Lazarus, komm heraus“, diese Worte waren übrigens nur ein Training für den großen Tag, an dem alle Gräber geräumt werden. Dann heißt es: „Hans Jürgen, komm heraus, -Elke, komm heraus, -Silvia, komm heraus“!... Ein Grab nach dem anderen wird leer. Was mit Lazarus geschah, wird auch mit uns geschehen. Wenn dies geschieht, -wenn unsere vergänglichen Körper in unvergängliche, himmlische Körper verwandelt sind, dann wird sich das Schriftwort erfüllen: „Der Tod ist verschlungen vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (I. Korinther 15,54-55)

Klagen wir doch nicht, dass die Zeit so schnell vergeht. Freuen wir uns doch viel mehr darüber, dass die Zeit „nur so rast“. Je mehr wir die Freundschaft Jesu heute schon genießen, umso mehr wünschen wir, dass die Uhr schneller tickt. Jedes Vorrücken des Uhrzeigers bringt uns näher in seine Herrlichkeit.

Die Angst vor dem Tod hat ein Ende, wenn wir wissen, dass der Himmel unser wahres Zuhause ist. „Unsere Heimat ist der Himmel, wo Jesus Christus, der Herr, lebt. Und wir warten sehnsüchtig auf ihn, auf die Rückkehr unseres Erlösers“ (Philipper 3,20).

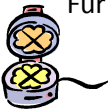
Ihr Hans Jürgen
Schmitt



Katharinenmarkt am 23. Oktober

Im Hof der Stadtmission wird es wieder einen Flohmarkt geben, dessen Erlös für die Kinderarbeit bestimmt ist. Die Jungschar wird einen Kinderflohmarkt veranstalten, dessen Erlös an Compassion geht. Außerdem gibt es Büchertisch, Waffelverkauf und einige Kinder werden wieder auf der Straße singen!

Wer möchte (gut erhaltene!) Sachen spenden? Wenn nötig können diese auch in der Woche vorher bei Ihnen abgeholt werden.



Für das Café werden über 30 Torten oder Kuchen gebraucht, wer möchte gerne einen oder mehrere beitragen?
Ansprechperson ist Viola Kern: 06133/924827



Aktuelles aus der Gemeindeleitung

Vor einigen Tagen haben wir im Ältestenrat einmal zurückgeschaut. Die Hälfte der fünfjährigen Dienstzeit gehört zur Vergangenheit. Da darf man einmal die Frage stellen: wie haben wir diese Zeit in der Leitung erlebt? Wir hatten manche schwierigen Fragen zu klären, Gespräche zu führen, Beschlüsse zu fassen und Glaubensfragen zu erarbeiten. Auf der anderen Seite haben wir aber auch sehr motivierende Ereignisse erlebt. Wir dachten an einen erlebnisreichen Gottesdienst zum Abschluss der Kinderfreizeit in einem vollen Gemeindehaus mit vielen Gästen. Wir wurden an die dreiundachtzig Jahre Ev. Stadtmission Oppenheim erinnert und Gottes Wirken in all den Jahren, aber auch an die vielen neuen Gesichter, die

Sonntags unsere Gottesdienste besuchen, sowie die große Jungschar, deren Räume Sonntags an die Grenzen stoßen.

Wir sind Gott für seine Gegenwart sehr dankbar. Das alles gab uns Hoffnung, auch auf die nächsten zweieinhalb Jahre Leitungsverantwortung zu sehen und zu erwarten, dass Gott seine Gemeinde in Oppenheim trotz unserer Mängel weiter baut. Gleichzeitig beten wir aber auch für Menschen, denen Gott die Gabe der Leitung gegeben hat. Solche Christen wollen wir gerne fördern und herausfordern, dass sie Gott mit ihren Gaben dienen und sich mit in die Leitungsverantwortung berufen lassen.

Hans Jürgen Schmidt

Am 14. August fand in der Stadtmission Wörrstadt der **Erste Regionaler Teenagertag** statt. Schon länger gab es bei den Jugendmitarbeitern aus den rheinhessischen Stadtmissionen den Wunsch, die örtlichen Jugendarbeiten stärker miteinander zu verknüpfen. Der



Teenagertag war dafür ein super Auftakt. Aus allen 5 rheinhessischen Stadtmissionen (Oppenheim, Mainz, Wörrstadt, Alzey, Worms) kamen Teens angerückt. Nachdem beim

Mittagessen noch alle Gruppen schön getrennt beieinander gehockt haben, wurden wir bei den



Kennenlernspielen kräftig durcheinander gemischt. Beim Fußballspielen auf dem Sportplatz wurde die „Herkunft“ dann ganz unwichtig. Ein plötzliches Gewitter scheuchte uns wieder zurück in die trockenen Räume der Stadtmission, wo schon leckerer Kuchen auf uns wartete und wir unser Wissen beim großen Quiz unter Beweis stellen konnten. Viele Eindrücke, eine gute Andacht und leckeres Essen machen Lust auf mehr solcher Treffen. Wie gut, dass das nächste Event schon geplant ist: ein Konzert für Teenager und Jugendliche am 3. Februar 2012 in der Stadtmission Alzey. Renate Keller



„Stille, 40 Tage Gott erleben“

Unter diesem Leitwort wollen wir am 30. Oktober unsere siebenwöchige Kampagne beginnen. Diese sieben Wochen



werden nicht einfach. Wer kann schon mitten in der Vorweihnachtszeit den Schalter umlegen und zur Ruhe kommen? Schon gar nicht, wenn die Firma Hochkonjunktur hat, oder die Familiensituation völlig dagegen spricht. „Stille,- vierzig Tage Gott erleben“ geschieht nicht auf Anordnung der Gemeindeleitung. Hier hilft nur das persönliche Gebet vor Gott: Herr, schenke mir in den kommenden sieben Wochen die Gelassenheit, Dinge einmal liegen zu lassen. „Mein Vater, lass mich einmal ganz bewusst in dir zur Ruhe kommen und öffne mir die Ohren für dein Reden.

Ich gebe dir eine ganz bestimmte Zeit von meinem vollen Alltag, wo ich alle Aktivitäten ruhen lasse. Herr, rede du, dein Knecht hört!“

Eine solche, oder ähnliche aufrichtige Bitte, wird Gott nicht überhören.

Es könnte zu ganz neuen, tiefen Begegnungen mit Gott kommen. Darum beten wir in der Leitung.

Hans Jürgen Schmidt



Gemeinschaftsgottesdienst in Nierstein

Am 3.Advent, am 11.12.2011 werden wir in der Langgasse in Nierstein einen Gemeinschaftsgottesdienst feiern.

Mit dem Besuch der Jungschar-Kinder mit ihren Liedbeiträgen beginnen wir den Gottesdienst. Kaffee und Kuchen mit Gelegenheit zu Gesprächen folgen.

Zum Abschluss gibt uns H.J.Schmidt ein „Wort auf den Weg“.

Benötigen Sie einen Fahrdienst, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei C.Krämer: 06138 / 6381 oder bei der Stadtmission: 06133 / 2634



„Du hast uns, Herr, gerufen!“ mit diesen Worten eines Kirchenliedes grüße ich Sie herzlich. Meine Familie und ich sind am 1. Juli 2011 nach mehr als neun Dienstjahren in Südafrika wieder in Deutschland gelandet.

„Herr, du hast uns gerufen!“ Diese Erfahrung haben wir als Ehepaar auch mit unserer Rückkehr nach Deutschland gemacht. Ende Mai diesen Jahres wurde ich als **zukünftiger Inspektor des Chrischona Gemeinschaftswerkes** von der Delegiertenversammlung in Worms bestätigt.

„Du hast uns, Herr, gerufen“ Das Wort „uns“ spricht bekanntlich eine Mehrzahl an. Auf der einen Seite hat uns unser Herr zu sich gerufen. Gemeinsam wollen wir ihm im Alltag nachfolgen. Jesus Christus ruft uns aber nicht zuerst an die Arbeit, sondern zu sich. Ihm sollen wir folgen. Die Hinwendung zu ihm macht uns fähig zusammen den Menschen in unserem Ort zu dienen. Die Kraft dazu müssen wir nicht selber aufbringen. Gott will uns in unserem Innersten beschenken, damit wir fähig sind weiterzugeben ohne auszubrennen.

Unter diesem Umstand möchte ich mit Ihnen mutig anpacken und gemeinsam Menschen zu Jüngern machen. Dazu stehen wir miteinander im gesamten Chrischonawerk am Start. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen in den Gemeinden und bin gespannt, was wir für Gott bewegen können. Er hat uns gerufen. In den nächsten Wochen bis zum 1. Januar 2012 wird mich Inspektor Rainer Geiss in die verschiedenen Bereiche meiner Arbeit einführen. Schon jetzt besuchen wir alle

Sitzungen und Teamtreffen gemeinsam. Immer wieder stelle ich Fragen und bekomme sie geduldig beantwortet. Ich gewinne z.B. Einblicke in Gemeindeentwicklungen, in die Zusammenarbeit mit der Kirchenleitung der EKD, in Leitungsteamarbeit auf St. Chrischona und am TSC, Finanz-, Versetzungs-, Weiterbildungsfragen, missionarische Initiativen im Chrischona Gemeinschaftswerk, Regionalleitung, Geschäftsführung und Literaturarbeit. Vielen Dank, wenn Sie diese Einarbeitungsphase und die Dienstphase im Gebet mittragen.

Wie erwähnt haben wir uns als Familie in Hessen niedergelassen. In der Nähe der Geschäftsstelle in Gießen wohnen wir in einem Einfamilienhaus mit einem kleinen Garten. Unsere beiden großen Kinder besuchen das Gymnasium und unsere Jüngste bekam einen Kindergartenplatz in der Parallelstraße. Geplant ist, dass meine Frau Ta-bea zukünftig zu einem kleinen Anteil als Sekretärin in der Geschäftsstelle mitarbeiten wird. Wir möchten unsere Gaben zusammen in die Arbeit einbringen, wie wir das in unserer Dienstzeit bislang immer tun konnten. Dankbar sind wir für Gottes Führung.

Im Gebet und im gemeinsamen Bemühen um Menschen verbunden grüßt Sie herzlich

Ihr Wieland Müller mit Familie



Der Glan, was ist das?

Jetzt wissen wir es! Der Glan ist ein kleiner idyllischer Fluss in der Vorderpfalz. Ihn hatten wir uns ausge-



wählt um unsere diesjährige **Teen-Kanutour** durchzuführen. Wir - das waren 17 Teens und 5 Begleiter, die am Samstag den 10. September in dieses Abenteuer starteten. Wir wurden reich beschenkt von Gott:

Wir erlebten bei herrlichem Wetter einen schönen Tag mit viel Spannung und Spaß.

Manche Boote



machten dank eines guten Steuer-manns eher den Eindruck einer Kreuzfahrt, andere versuchten mit ihrem Boot Geschwindigkeitsrekorde aufzustellen, wieder andere hielten Ausschau nach Essbarem am Ufer. Manche fanden in jeder Stromschnelle einen Stein um sich dort richtig festzufahren und manche erkundeten die Hecken und Bäume an beiden Ufern, die sie in eleganten Zick-Zack-Manövern ansteuerten. Unserer Meinung nach wollten sie einfach die zu pad-

delnde Strecke deutlich verlängern, was durch den Ausspruch „ Wir sind zwar nicht so schnell, aber dafür haben wir mehr Spaß“ belegt wird.

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!
Euer Teen-Kreis

Ein Päckchen Liebe schenken – weit mehr als „nur“ ein Geschenk

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns als Gemeinde wieder an der Weihnachtsaktion „Ein Päckchen Liebe schenken“ der Missionsgesellschaft LICHT IM OSTEN. In diesem Rahmen Familien und Senioren nach Russland, Osteuropa um armen Menschen dort fest zu bescheren.

Genauere Infos zum Ablauf der Pakete entnehmen den Packleitfaden, die in

oder unserer Homepage www.stadtmissionoppenheim.de
oder direkt bei LICHT IM OSTEN www.lio.org.

Hinweis zum reibungsvolleren Ablauf: Bitte halten Sie sich an die Vorgaben!!!

Annahmeschluss ist der 13. November

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: Sandra Bender, Tel. 06133/509851



können Päckchen für Kinder, bestückt werden, die dann und Zentralasien gehen, ein schönes Weihnachts-

der Aktion und zum Inhalt Sie bitte dem entsprechenden Gemeinde ausliegen,

Kinderfreizeit 2011

einige Stimmen...:

Dieses Jahr bin ich zum ersten Mal mit auf Kinderfreizeit gefahren. Mir haben besonders gut die Spiele gefallen. Toll fand ich die Agentenjagd. Und die Gute-Nacht-Geschichte hat mir gut gefallen. Echt lecker war die Pizza, die wir selbst im Holzkohleofen gebacken haben.

Eure Jule Glaßer

Nach vielen, vielen Jahren bin ich das erste Mal wieder als Mitarbeiterin auf Kinderfreizeit gefahren. Das war eine echte Herausforderung für mich. Und ich kann nur sagen, Gott hat mir die Zeit auf dieser Freizeit gesegnet. Besonders viel Spaß hat mir das gemeinsame Singen und der kreative Nachmittag gemacht. Auch die Vielfalt der Kinder fand ich sehr spannend. Manche waren zum ersten Mal mit und hatten mit unserer Gemeinde gar nichts zu tun. Ich fand es toll, wie offen und neugierig sie mit allem umgegangen sind. Schön war auch die Gemeinschaft unter den Mitarbeitern. Das Team dieses Jahr war ja ganz bunt gemischt mit einigen neuen Mitarbeitern. Es war ein gutes Miteinander und wir konnten uns gut ergänzen. Eine tolle und spannende Freizeit mit vielen guten Gesprächen und jeder Menge Spaß!!!

Eure Anke Glaßer

Kinderfreizeit

...und einige Bilder...



...Kommissar Knifflich war bei den Sternstunden auf den Spuren des „Mister X“...
...und fand Jesus...wie einige Kinder auch!!!



...Premiere: Pizza im Steinofen ...lecker!!

...knapp über 40
Kinder von 8-12
Jahren



Kinderfreizeit



...keine Freizeit ohne Wasserspiele, Wasserbombenschleuder, Wasserschlacht...



...dieses Mal Gott sei Dank einige neue Mitarbeiter...tolles Team!



...Nachtwanderung erfolgreich bestanden! Ebenso zahlreiche Geländespiele!



...Gott hat viel Kreativität ins uns hineingelegt...dies entdeckten die Kinder bei verschiedenen Workshops

...die Sonne war auch dabei...und im nächsten Jahr du vielleicht auch?!



„Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.“ Dies beten wir, weil es Jesus uns so gelehrt hat. Aber was bedeutet dies konkret, Dein Wille geschehe? Können oder sollen

wir dazu etwas beitragen? Die Bibel durchzieht es gleichsam wie ein roter Faden, indem uns Gott immer wieder auffordert, dass wir uns den Schwachen und Hilflosen annehmen. Es gibt mehr als 2.800 Verse in der Bibel, die über Armut, Reichtum und Gerechtigkeit sprechen. Und ich meine, wir müssen nicht helfen sondern wir dürfen helfen, denn wir tun dies – auch im Wissen um Gottes Liebe und Fürsorge für uns – aus der Liebe zu Menschen, die von Gott geschaffen und geliebt sind.

Und so freue ich mich, dass gerade auch die **Kinder und Jugendlichen der evangelischen Stadtmission** sich immer wieder persönlich einbringen und Kinder in Uganda unterstützen.

Auch in diesem Jahr werden sie am **Katharinenmarkt** wieder eigene Spielsachen u.ä. anbieten und den Erlös dem Compassion-Patenschaftsprojekt in Uganda zukommen lassen. Außerdem werden sie wieder auf der Straße singen und so auch bei den Marktbesuchern Interesse für das Thema wecken.



Auch das **Compassion-Team** wird wieder auf dem Katharinenmarkt vertreten sein. Bitte sprechen sie uns an, wir freuen uns, ihnen das Kinderpatenschaftsprojekt vorstellen zu dürfen.

Am 25.11.2011, von 16 – 17:30 Uhr, werden die Kinder und Jugendliche im Rahmen der Jungscharstunde in der Stadtmission **weihnachtliche Bilder malen**. Diese werden dann Compassion Deutschland zur Verfügung gestellt und finden Verwendung für besondere Weihnachtskarten, die 2012 den Paten zur Verfügung gestellt werden.

An dieser Weihnachtskarten-Malaktion können sich Kinder ab 5 Jahre beteiligen. Eltern können gern ihre Kinder begleiten. Zur besseren Planung ist eine Anmeldung bei Sandra Bender erwünscht.

Uli Albrecht





Hier ist PLATZ für dich!



Hast du es schon gemerkt? Dich gibt es nur 1x auf der ganzen Welt. Gott hat jeden Menschen ganz einzigartig gemacht. Niemand sieht genauso aus wie du, niemand denkt und fühlt und redet genau so wie du. Aber eins hast du mit allen anderen Kindern gemeinsam: Gott kennt dich haargenau, er liebt dich ganz besonders und er ruft dir zu, auch ihn kennen- und lieben zu lernen



Hier ist PLATZ für DICH und deine FREUNDE

- zum reden und spielen,
- zum singen und lachen ... und entdecken, was es mit Gott und Jesus auf sich hat.



Schatzgräber – Jungchar

7-11 Jahre

Freitags von 16-17.30Uhr

Kontakt: Sandra Bender

Tel.: 06133-509851

Teenkreis

11-15 Jahre

Mittwochs 18-19.30Uhr

Kontakt: Steffen Rühl

Tel.: 06147-209368



Jeden Sonntag Kindergottesdienst ab 10Uhr

Kleine Fische

Kindergartenkinder

ab 2 ½ Jahren



Überflieger

1-3. Klasse

Bibelforscher

ab 4. Klasse



Gott hat gegeben

An dieser Stelle möchte ich Texte weitergeben, die in bestimmten Situationen meines Glaubenslebens (auch durch diese Gemeinde!) entstanden sind.

Du bist nicht im Sturm

Am Ende dieses Jahres steht in unserer Gemeinde ganz bewusst die Stille im Blickpunkt unserer Arbeit. Wie viel Zeit vertun wir mit Dingen, die uns letztendlich am Ende des Tages doch eher unzufrieden einschlafen lassen? Als ich von der Aktion „Stille“ erfuhr, meldete sich sogleich mein Gewissen, wie nötig ich es doch hätte mehr aus der Stille zu leben. Ich musste unwillkürlich an den

Propheten Elia denken, der auf dem Berg Horeb Gott in verschiedenen Naturgewalten suchte, aber ihn letztendlich erst im stillen, sanften Wehen des Windes begegnete. Aus diesen Gedanken heraus ist das folgende Lied entstanden, das das Wissen um den Segen aus der Stille mit der mangelnden Umsetzung dieses Wissens beschreibt und hinterfragt. - Ja, wann werde ich endlich verstehen?

Wie oft suche ich den Vater wenn Sturm und Gegenwind droht?

Bin am Suchen, am Rufen und Fragen,
wenn um mich her die Erde wankt und tobt.

Ja wie oft such ich, wenn Feuerstürme
mein Leben entwurzeln, nach IHM?

Doch Gott zeigt sich da, wo ich still werde.

Wann werde ich das verstehn?

Ref: Du bist nicht im Sturm,
Bist nicht im Erdbeben.
Du bist nicht im Feuer.
Aus der Stille willst du reden,
In der Stille mein Leben prägen

Jesus selbst hat immer wieder sich Zeit mit dem Vater genommen.

Ob im Garten, auf dem Berg, in der Wüste,
dort hat er Kraft für seinen Weg gewonnen.

Und ich kleiner Mensch will ohne Pause
im hektischen Alltag bestehn?

Woher kommt die Kraft, dass ich dies schaffe?

Wann werd ich endlich verstehn? → Ref

„Gotthart G. Geben“

„Briefe an Gott“

Eine bewegende Geschichte voller Inspiration und Hoffnung, angelehnt an die persönliche Geschichte des Autors.

Das Buch wurde mir empfohlen, als in meinem näheren Umfeld ein Kind an einem Gehirntumor erkrankte.



Da die Geschichte von einem Jungen mit eben dieser Krankheit handelt, wollte ich das Buch gar nicht mit auf den Büchertisch nehmen, geschweige denn lesen. Immer wieder stolperte ich allerdings über den Titel und las es dann doch. In wenigen Tagen, gefesselt von dem Vertrauen mit dem der 9 jährige Tylor in seiner Krankheitszeit Briefe an Gott schreibt und so seinen Umgang mit der Krankheit findet, war ich beim Lesen tief getroffen und bewegt. Die Briefe gelangen in die Hände eines Postboten, dessen Probleme ihn fest im Griff haben. Wie Tylors Briefe an Gott die Menschen ermutigt und eine lebensverändernde Wirkung haben, ist faszinierend. Ein sehr empfehlenswertes Buch, bei dem allerdings Tränen nicht ausbleiben.

Wer also ein tiefsinniges und realistisches Buch mit praxisnahen Glaubenserlebnissen sucht, wird hier fündig.

Der Autor verarbeitet in diesem Buch seine eigene Geschichte und trifft mit Ängsten und Hoffnung tief ins Herz aller Leser.

Der passende Film dazu ist ebenfalls sehr sehenswert, es empfiehlt sich allerdings das Buch zuerst zu lesen. Die Altersfreigabe „ab 6“ finde ich persönlich grenzwertig. Ab 12 finde ich eher angebracht.



Das Buch ist im Gerth Verlag erschienen und am Büchertisch für 14,99 € erhältlich, der gleichnamige Film als DVD kann kurzfristig ebenfalls über den Büchertisch für 9,99 € (Blue-ray-Disc für 14,99 €) bestellt werden. Leseproben sind am Büchertisch kostenlos erhältlich! (Wie übrigens noch von vielen anderen Büchern!)

„Die Geschichte behandelt eine grundlegende Frage der Christen: Wie geht man angesichts eines liebenden Gottes mit unsagbarem Leid um?“ New York Times

Katja Zentel

Einladung zum Frauenfrühstück am **12.11.2011** in der Ev. Stadtmission in Oppenheim.

Referentin ist **Claudia Nest** aus Ottweiler im Saarland, sie schreibt über



sich selbst: "Geboren 1958; bin verheiratet; habe zwei erwachsene Kinder; bin Betreuerin für Behinderte Menschen(früher Vormund); arbeite in der Gemeindeleitung, der Gemeinde-Organisation, Gottesdienst-Leitung, Predigt und Seelsorge; Basteln, Musik hören und machen, mit dem Hund spazieren gehen sind meine Hobbies. Ich bin beziehungsorientiert, hinterfrage gerne allgemein übliche Gepflogenheiten, habe ein gutes Gedächtnis und organisiere gern. Ich ecke öfter an, da ich selten Dinge mache, weil man sie einfach macht oder weil das so üblich ist. Ich probiere öfters Neues aus und scheitere auch schon einmal daran.

Ich liebe Jesus von ganzem Herzen und bin immer wieder erstaunt, dass er mit mir weitermacht, obwohl ich so bin wie ich bin."

Thema: „Nein sagen, ohne Schuldgefühle“

Wie schaffe ich es, zu dem zu stehen, was ich wirklich will?

Wie schaffe ich es, mich nicht von anderen vereinnahmen zu lassen?

Jesus sagte auch nicht zu allem Ja. Er sagte entschieden Nein zur Sünde und zu dem, was er nicht für mein Leben will und genauso entschieden Ja zu mir als Person.

Neugierig???

Dann kommen Sie!

Die Kosten für das Frühstück betragen 6,00 €. Es gibt eine Kinderbetreuung.

Wir bitten um **Anmeldung auch der Kinder bis 9.11.2011** bei Stadtmission Oppenheim Tel: 06133/ 2634 oder Connie Starck Tel: 06733/ 7141

Constanze Krämer

Schon aufgefallen? Der Gemeindebrief ist in neuer Hand! Gestaltet wird er nun von Tina Kretzer, Katja Rühl und Steffen Keller. Wir danken unseren Vorgängern Frank Kohlmann, Constanze Krämer und Uli Albrecht für ihre langjährige Mitarbeit und dafür, dass sie uns ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter gegeben haben. Der Gemeindebrief berichtet 4x im Jahr vom vergangenen Quartal, gibt Hinweise auf das kommende und beinhaltet die Termine der Gemeinde und Infos zu allen bestehenden Kreisen. Wir freuen uns über Deine/ Ihre Mitarbeit!!! Wer schreibt gerne und könnte hin und wieder einen Artikel verfassen? Wer hat Lust, uns als Team mit seiner Kreativität und journalistischen Fähigkeiten zu unterstützen?

LG, euer neues Gemeindebriefteam



Simon sagt...

oder: Ein Auszug aus dem Leben eines Praktikanten Teil 1

13.08. Nach einer Woche aus dem Rucksack leben erfolgt nun der vollständige Einzug in die Praktikantenwohnung. So lässt's sich leben. Möbliert, Küche, Bad und ein Bett mit einer Breite, so dass auch 3 drinne Platz hätten. Zum Glück übernachtet meine Freundin Charlotte noch bei Benders (Danke) und bleibt noch ein paar Tage. Sie macht eigentlich den größten Teil der Arbeit und ist voll dabei. Dank ihrer „Feminität“ sieht die Wohnung gleich kreativer aus.

01.09. typischen Praktikantenjob bekommen. Flyer ausdrucken und falten. Noch mehr Hampel gefunden. Erledigen das Ganze in kurzer Zeit. Danke an alle Hampel ;) Auch Zettelfalten kann ein missionarisches Teilprojekt sein.

02.09. nach „Bürorumsitzen“ noch ein bisschen Zeit bis zum nächsten Termin. Befinde mich mit dem Rad auf dem Nachhauseweg. Irgendwie hab ich heute den Eindruck als sollte ich nicht den kürzesten Weg fahren. Es ist ja auch noch Zeit, also ab durch die Niersteiner Innenstadt. Soll ich hier vielleicht noch irgend wen treffen, Gott? Bäckerei, aber noch nichts in Sicht. Oh doch, da kommt doch wer. Mein guter Freund ...(Datenschutz) den ich noch unbedingt zur Teeniekanutour einladen will. War das jetzt Gottgeführt oder Zufall?

04.09. Jahresfest und Einsegnung. Meine Familie und sogar Überraschungsbesuch von Chrischona war da. Der ganze Tag ein schönes Erlebnis. Unter dem Segen Gottes geht's jetzt los. Und für die nächste Woche kann ich den gut gebrauchen, jetzt geht's richtig mit einigen Terminen los.

06.09. „Man ist vollkommen integriert wenn man ganz natürlich angefragt wird, dass man sich bitte in die Putzteamliste einträgt.“(Rene Winkler) Bin im Putzteam drinne. INTEGRATION abgeschlossen. Und habe heute sogar beim Holzhacken mitarbeiten dürfen. Das scheint schon die Integration für Fortgeschrittene zu sein.

08.09. Erste Bibelstunde in meinem Leben gehalten. Zum ersten Mal seit langem wieder mit Senioren zusammen gesessen. Und das gleich 2 mal an einem Tag. Davor schon recht unsicher gefühlt , aber abschließend sehr coole Erfahrung.

10.09. Teeniekanutour. Ein Tag fast wie Urlaub. Könnte man ruhig öfters machen ;) Fortsetzung folgt...

Euer Jahrespraktikant Simon Eiermann

Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag	Missions-Gebetskreis (1. Di im Monat)	10:00 Uhr
Mittwoch	Teenkreis (11-15 Jahre)	18:00 Uhr
Donnerstag	Jugendkreis (ab 16 Jahre)	19:00 Uhr
Freitag	Jungschar "Schatzgräber" (ca. 7-11 Jahre)	16:00 Uhr
Sonntag	Gottesdienst	10:00 Uhr
Sonntag	Kindergottesdienst	10:00 Uhr
Sonntag	Gebetsgottesdienst – „Connected“	20:00 Uhr

Besondere Veranstaltungen

- 23.10.** Katharinenmarkt
- 30.10.-11.12.** Stille – Gott erleben
- 12.11.** Frauenfrühstück, **9 Uhr**
(Sa.) Thema: „Nein sagen ohne Schuldgefühle“
- 11.12.** Gemeinschaftsgottesdienst in Nierstein,
(3. Advent) 15 Uhr



Gottesdienste

- | | |
|--|---|
| 02.10. Erntedankfest | 20.11. Stilles Staunen – die Größe Gottes in der Stille erleben |
| 09.10. Vergib uns unsere Schuld, mit Abendmahl | 27.11. Stille Stille – in der Stille ausharren |
| 16.10. G. Fitting | 04.12. Stille Kraft – aus der Stille leben |
| 23.10. K. Strub | 11.12. Stille – mit Gott erlebt... (Abschlussgottesdienst) |
| 30.10. Sehnsucht nach mehr – Die Stille entdecken | 18.12. Wenn Gott kommt |
| 06.11. Lichtblick im Alltag – Gott in der Stille begegnen | 24.12. Heiligabend – Familien-Gottesdienst, 16 Uhr
(Sa.) |
| 13.11. Eine Stimme in der Stille – Gott in der Stille hören | 26.12. Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, 10 Uhr
(Mo.) |
| 16.11. Buß- und Betttag, mit Abendmahl, 20 Uhr
(Mi.) | 31.12. Jahresschlussgottesdienst, 19:30 Uhr
(Sa.) |

Termine

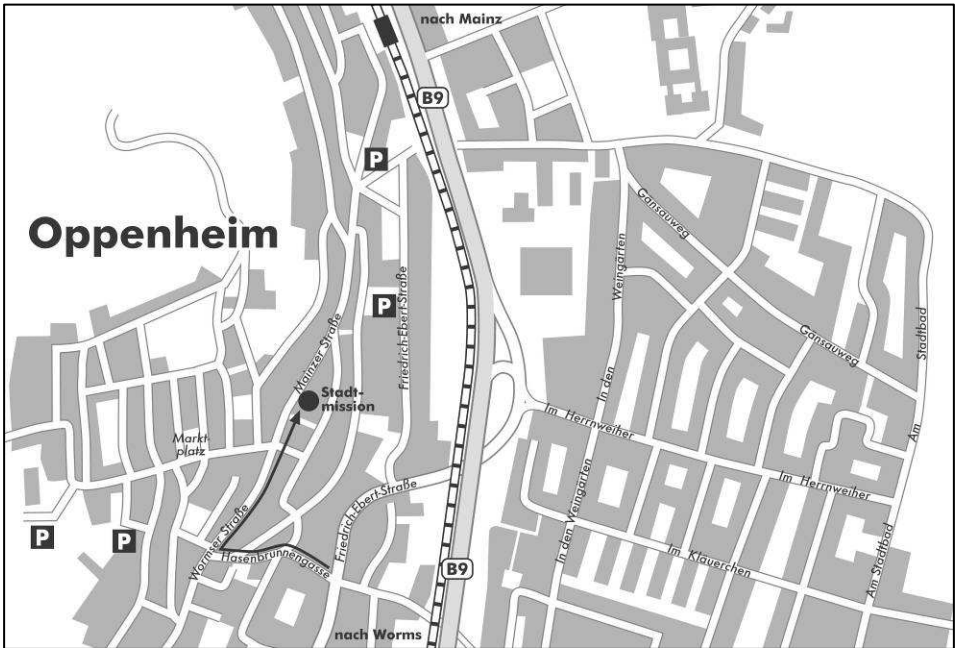
HAUSKREISE

Montag, 20 Uhr in Nierstein Kontakt: Uwe Zentel Tel.: 06133 / 927064	Montag, 20 Uhr in Oppenheim Kontakt: Renate Keller Tel.: 06133 / 578650	
Dienstag, 20 Uhr in Guntersblum Kontakt: Frank Kohlmann Tel.: 06249 / 670933	Dienstag/Freitag, 20 Uhr wechselnd Kont.: Christina Albrecht Tel.: 06733 / 9299885	
Mi., 19:30 Uhr, 14-tägig in Nierstein Kont.: Bernhard Sander Tel.: 06133 / 60172	Mittwoch, 20:15 Uhr in Dexheim (außer 1. Mi) Kontakt: Peter Bloch Tel.: 06249 / 8479	
Donnerstag, 20:00 Uhr in Schwabsburg Kontakt: Gerhard Fitting Tel.: 06733 / 949328	Neu!	
Freitag, 20 Uhr, 14-tägig in Oppenheim Kontakt: H. J. Schmidt Tel.: 06133 / 2634	Freitag, 20 Uhr in Oppenheim/Guntersblum Kontakt: Hiltrud Bloch Tel.: 06249 / 8479	Freitag, 20 Uhr in Nierstein/Nackenheim Kontakt: Ehepaar Bloch Tel.: 06133 / 491895

Bibelstunden

Nierstein	Gemeinschaftshaus Langgasse 18	Sonntag, 15.00 Uhr
Mommenheim	Bei Maria Leib Gaustrasse 38	Donnerstag, 15.00 Uhr (14-tägig)
Uelversheim / Dolgesheim	Irma Walldorf Oppenheimer Weg 55278 Uelversheim	Donnerstag, 20.00 Uhr (14-tägig)

<i>Termine des Predigers</i>	10.-14.10.	Einkehrtage St. Chrischona
	07.-10.11.	SSK auf St. Chrischona
	07.12.	Predigergebetstreffen Mannheim



Die Evangelische Stadtmission Oppenheim ist Teil des Chrischona Gemeinschaftswerkes e.V. (CGW) in Gießen, des deutschen Zweiges des Verbandes Pilgermission St. Chrischona, in CH – Bettingen bei Basel. Hier befindet sich auch das Theologische Seminar St. Chrischona (TSC). Am TSC werden junge Menschen für die vielfältigen Aufgaben der Gemeindefarbeit, des Missionsdienstes, für den Religionsunterricht und die Diakonie ausgebildet. Das CGW arbeitet als ein „freies Werk“ innerhalb der evangelischen Kirche und darüber hinaus und ist Mitglied im Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband, dem Dachverband der Gemeinschaftsbewegung in Deutschland.

Gemeindeleitung

Markus Bender, 06133 / 509851,

Gottesdienste

Cees Heres, 06147 / 209373

Lobpreisteam

Christian Bloch, 06133/ 491895

Kinderarbeit

Simone Rohwedder, 06133 / 924956

Jugendarbeit

Renate Keller, 06133 / 578650

Frauenarbeit

Uta Eck, 06133 / 70451

Bau

Thomas Kern, 06133 / 924827

Gemeindebrief

Steffen Keller, 06133 / 578650

Hauskreise

Uwe Zentel, 06133 / 927064

Öffentlichkeitsarbeit

Katja Zentel, 06133 / 927064